



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Westfalen, das Land der "roten Erde", in der Dichtung

Weddigen, Otto

Minden, 1881

Westfalenlied. Von Emil Rittershaus

urn:nbn:de:hbz:466:1-8987

Zeuget hin zu euren Ahnen!
 Hermanns Geist bleibt ewig wach —
 Deutschland, solche Thaten mahnen
 Dich an deines Ruhmes Tag.

Otto Weddigen.

Westfalenlied.

Ihr mögt den Rhein, den stolzen, preisen,
 Der in dem Schoß der Neben liegt,
 Wo in den Bergen ruht das Eisen,
 Da hat die Mutter mich gewiegt.
 Hoch auf dem Fels die Tannen stehn,
 Im grünen Thal die Herden gehn,
 Als Wächter an des Hofes Saum
 Reckt sich empor der Eichenbaum,
 Da ist's, wo meine Wiege stand!
 O, grüß dich Gott, Westfalenland!

Wir haben keine süßen Reden
 Und schöner Worte Ueberfluß
 Und haben nicht so bald für jeden
 Den Brudergruß und Bruderfuß.
 Wenn du uns willst willkommen sein,
 So schau aufs Herz, nicht auf den Schein,
 Und sieh uns grad' hinein ins Aug'!
 Grad' aus, das ist Westfalenbrauch;
 Es fragen nicht nach Spiel und Tand
 Die Männer aus Westfalenland.

Und uns're Frauen, uns're Mädchen,
 Mit Augen blau wie Himmelsgrund,
 Sie spinnen nicht die Liebesfäden
 Zum Scherz nur für die müß'ge Stund!
 Ein frommer Engel hält die Wacht
 In ihrer Seele Tag und Nacht,
 Und treu in Wonne, treu in Schmerz,
 Bleibt bis zum Tod ein liebend Herz.
 Glückselig, wessen Arm umspannt
 Ein Liebchen aus Westfalenland.

Behüt' dich Gott, du rote Erde,
 Du Land von Wittekind und Teut!
 Bis ich zu Staub und Asche werde,
 Mein Herz sich seiner Heimat freut.
 Du Land Westfalen, Land der Mark,
 Wie deine Eichenstämme stark,
 Dich segnet noch der blasse Mund
 Im Sterben, in der letzten Stund.
 Du Land, wo meine Wiege stand,
 O, grüß dich Gott, Westfalenland!

Emil Nittershaus.

~~~~~  
**Westfalen.**

Ein weiches, frisches Wogen,  
 Ein harz'ger Tannenduft,  
 Es weht, es kommt gezogen,  
 Als grüße mich die Luft!